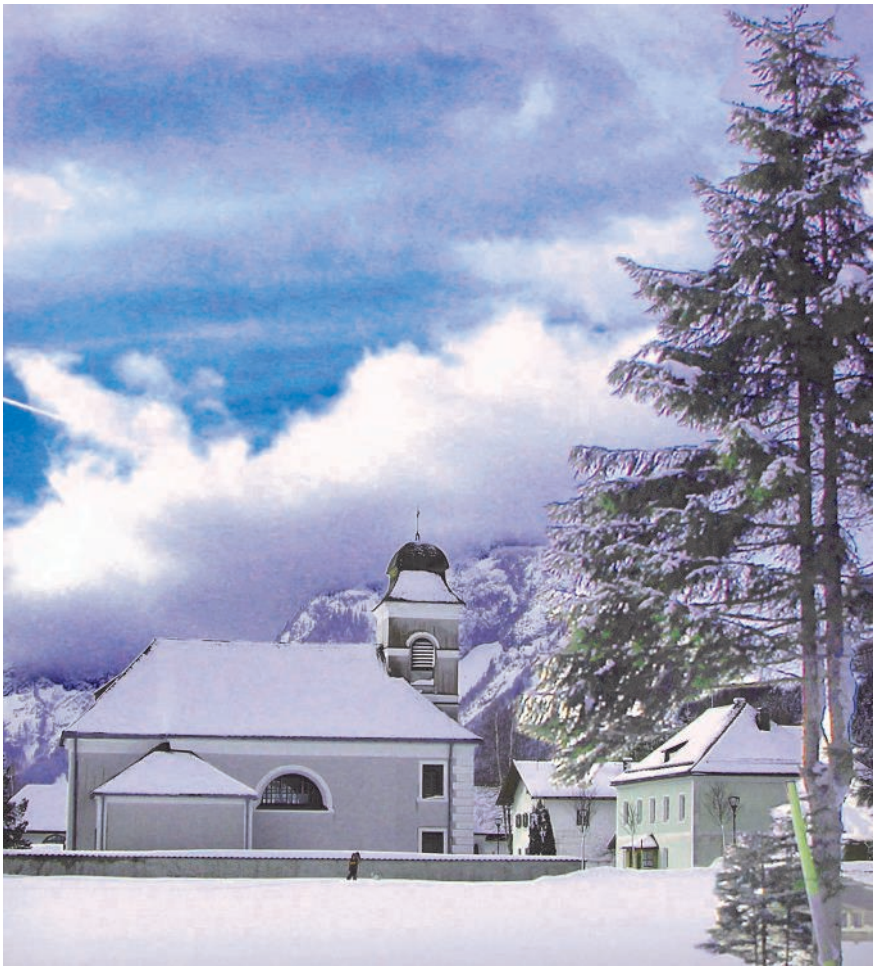
Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach

41. Jahrgang | Februar 2018



Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch	3
Geistliches Wort	4
Deutschunterricht im Evangelischen Gemeindehaus	4
Lebendiger Adventskalender	6
Der lebendige Adventskalender in der Arche Noah	8
Senioren WG in Hähnlein sucht hilfsbereite Mitmenschen für Spaziergänge	9
Impressionen vom Krippenspiel am 24.12.2017	10
Sternsinger besuchen unsere Kirche	12
Zum Tod von Wilma Schultheiß	13
Zu Besuch bei Freundinnen und Freunden in Schweden	14
Konzert des Efatha-Chors in unserer Kirche	17
Evangelische Jugend Bergstraße Das neue Kinder- und Jugendprogramm	18
Kleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie	19
Kollekte für die Tafel	20
Einladung zum Info-Café zum Weltgebetstag 2018	22
Die Bibel - Gottes Wort?	24
Diakoniestation	26
Gottesdienste im Gemeindenetz	29
Gottesdienste in Alsbach	30
Vormerken	31
Einladung zum Bibelgesprächsabend	32
Impressum	32

Titelbild:
Winterstimmung im Leutaschtal, Foto: Lutz Witte

MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2018

Es ist das **Wort**
ganz nahe bei dir,
in deinem Munde
und in deinem
Herzen,
dass du es tust.

DEUTERONOMIUM 30,14

Andacht zum Monatsspruch Februar 2018

Deuteronomium 30,14

Liebe Leserin, lieber Leser,

zwei Menschen sitzen auf der Parkbank, schauen sich tief in die Augen, die Herzen voller Freude und Liebe zueinander. Sie strahlen über alle Wangen, die Augen glänzen und wer sie sieht, kann sich an ihrem Glück nicht satt sehen, denn sie haben nur Augen für sich selbst. Verschmelzen zu einem einzigen Ausdruck innerer Verbundenheit.

Erinnerungen werden wach, wann haben Sie so dagesessen und geschwelgt, sich in dem anderen verloren, die Welt um sich herum vergessen? Der Vorübergehende nimmt teil an dem Glück derer, deren Herzen vor Freude hüpfen könnten, weil sie sich gefunden haben. Wieviele zärtliche, freundliche Worte werden sie noch wechseln, wie oft werden sie sich gegenseitig ihre Besonderheit, ihre Einzigartigkeit zuflüstern, schreiben, singen, sagen?

So geht es auch manchen jungen Eltern, die gerade ein Kind bekommen haben, sie sprechen zärtlich zu ihrem kleinen Kind oder beruhigen es mit liebevollen Worten. Auch ihnen sieht man das Entzücken an und das Erstaunen über das Wunder dieser Welt hört man aus ihren Worten heraus. Welch eine Gabe haben sie von Gott erhalten, welch schönes Geschenk, dem Himmel sei Dank!

Worte können verzaubern, beruhigen, können warnen, auffordern oder auch kränken. Worte können hilfreich sein oder das eigene Denken weiterbringen. Welche Worte werden mit unserem Monatsspruch gemeint sein?

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust ? (Dtn, 30,14). Dieser Satz entnommen aus dem Deuteronomium, will uns darauf aufmerksam machen, dass Gottes gutes Wort uns in unserem Leben eine Hilfe sein kann und nicht weit außer-

halb zu suchen ist, sodass wir es nicht erreichen könnten. Also keine große Kunst und -so wird uns außerdem versprochen- es ist einhaltbar. „Es geht nicht über deine Kraft“(V11), so werden wir aufmerksam gemacht. Das scheint doch eine gute vertrauensvolle Basis zu sein.

Gott sucht uns mit seinem Wort auf, das haltbar ist, uns nicht überfordert und von uns keine Zauberkünste fordert. Es scheint eine einzige große Liebeserklärung zu uns Menschen zu sein und wir werden es nicht nur im Herzen tragen, in unserer Gewißheit der Verliebten, dass wir gemeint sind als einzigartige Geschöpfe Gottes.

Gott spricht uns Mut zu, dass wir das Wort Gottes, seine guten Regeln halten können und so in Frieden leben können mit unseren Mitmenschen mitten in dieser Welt, die uns durcheinanderbringen will durch Worte, die uns überall beschallen und die dem klar denkenden Menschen als trügerisch erscheinen. Du sollst auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hören und auf seine Gebote und Gesetze achten (V 10).

Versuchen wir es doch mal, ohne Scheu und ohne Ängstlichkeit, mit ganzem Herzen und all unserem Gemüt und Verstand!

Es grüßt Sie vertrauensvoll und unternehmenslustig

Pfarrerin B. Northe

Deutschunterricht im Evangelischen Gemeindehaus

Seit Mitte Januar 2018 findet der Deutschunterricht für die meist aus Afghanistan geflüchteten Mitmenschen im Evangelischen Gemeindehaus statt. Besonders für die Familien in Alsbach mit Kindern und Alten ist es nämlich kaum möglich, in die Gemeinschaftunterkunft Sandwiese zu fahren. Der **Asylverein Alsbach-Hähnlein e.V.** bedankt sich sehr für diese Unterstützung und Erleichterung.

Wir suchen weiterhin Deutsch lehrende Mitmenschen, die Interesse an Kontakten mit den neuen Bürgern internationaler Herkunft haben.

Lebendiger Adventskalender

Einmal begonnen, so ist es inzwischen ein schöner Brauch, dass im Dezember täglich ein Adventsfenster von netten Hausbewohnern geschmückt und am Abend geöffnet wird.

Zur Eröffnung des ersten Fensters wurden wir mit Kastagnetten begrüßt. An weiteren Abenden zupften oder strichen Kinder auf ihren Saiteninstrumenten. Mit gekonnten Anschlägen auf den Klaviertasten oder auch die Fingerfertigkeit auf der Querflöte erzeugten weihnachtliche Töne und Klänge. Einmal stimmte sogar der Kirchenchor mit ein.

Viele Geschichten zum Lachen und Nachdenken bekamen wir zu hören:

* Vom Nikolaus, der den Menschen einen nachdenklichen Brief schrieb.
* Von der herrlichen Aussicht eines Apfels, der sich plötzlich an den

höchsten Zweigen eines Tannenbaumes wieder fand.

* Über die kindliche Fragen, ob sich der Nikolaus ungefragt von dem teuren Rasierwasser des Vaters bedienen darf.
* Über den Schachbrettengel, der auf die Grautöne des Esels an der Krippe hinweist, wo doch ein Zebra viel edler und kräftiger wäre.

Ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Leute, die uns mit ihren Ideen zum Mitmachen eingeladen haben. Bei Gebäck und warmen Punsch tauschten wir Alltagserlebnisse und Wünsche aus. Ein Hauch von Entschleunigung und Besinnlichkeit in der hektischen vorweihnachtlichen Zeit war zu spüren.

Ausschuß 30+
K. Dehmel
(Text undFotos)

Der lebendige Adventskalender macht seine Türen auf !

So kündigte die Evangelische Kirchengemeinde Alsbach eine ganz besondere Aktion in der Adventszeit an.

In diesem Jahr öffnete die Kita Arche Noah auch ihre Türen und lud zu einem besinnlichen Moment ein.

Die Elternvertreterinnen der Kita Frau Kraft, Frau Krämer und Frau Japes übernahmen mit großem Engagement und Freude die Organisation des Abends. Wir sagen herzlichen Dank !

An einem stürmischen Abend, dem 11. Dezember, trafen sich viele Menschen – Groß und Klein - um eine liebevoll gestaltete Lichtermitte und lauschten dem Gedicht vom kleinen Stern und einer Geschichte von einem gestohlenem Zelt.

Eingestimmt von einer Mundharmonika, sangen wir 2 Sternenlieder. Bei Orangenpunsch und leckeren Plätzchen konnten die Besucher liebevoll gestaltete, kleine Geschenke der Kita Arche Noah und dem Verein Asyl Alsbach-Hähnlein erstehen.

Es war ein wunderschöner Abend und nächstes Jahr sind wir bestimmt wieder dabei.

Text: Irena Schäfer
Fotos: Eberhard Reiniger

Aktuelle Informationen aus dem Kindergarten Arche Noah

Am 19. Oktober 2017 fand die erste (konstuierende) Sitzung des neu gewählten KiTa-Ausschusses in der Arche Noah statt. „Die Evangelische Kirchengemeinde Alsbach versteht ihre Kindertagesstättenarbeit als einen im Evangelium begründeten Dienst an Kindern, an Familien und an der Gesellschaft“ (Auszug aus der Geschäftsordnung zur Bildung des KiTa-Ausschusses).

Seit vielen Jahren bildet sich dieses Gremium und nimmt zum Wohle der Kinder seine Aufgaben verantwortungsvoll wahr. Der Ausschuss hat den Auftrag, die Arbeit der Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Tageseinrichtung, Eltern, Gemeinde und Kichenvorstand zu fördern.

Bei Einstellungen des pädagogischen Personals, bei Grundsatzfragen der Bildung, Erziehung und Betreuung, bei der Planung von baulichen Maßnahmen, Festlegung der Öffnungszeiten (Ferien) und der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern berät der Ausschuss und gibt Empfehlungen an den Kirchenvorstand. In der Arche Noah hat die Zusammenarbeit eine lange Tradition und beinhaltet weit mehr als nur die Planung und Mithilfe bei Festen und Feiern. In diesem Gremium haben Vertreter der Eltern, der Erzieherinnen, der Gemeinde und des Kirchenvorstandes eine Stimme, die die Zusammenarbeit gewinnbringend fördert.

Herr Oliver Vogel wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses wiedergewählt, er wird von der Stellvertreterin Frau Melanie Kra1 unterstützt. Sie werden den Ausschuss nach außen vertreten und sind Ansprechpartner für Fragen, Wünsche und Anregungen.

Wir freuen uns auf ein gesundes, konstruktives und wertvolles KiTa-Jahr 2017/2018 und eine gute Zusammenarbeit.

Arche Noah

Senioren WG in Hähnlein sucht hilfsbereite Mitmenschen für Spaziergänge

Wir sind eine Senioren-Wohngemeinschaft im Alter zwischen 64-94 Jahren. Einige von uns sind auf den Rollstuhl angewiesen und somit ist unsere Bewegungsfreiheit leider stark eingeschränkt. Daher suchen wir liebe Menschen, die mit uns ehrenamtlich spazieren gehen und damit unseren Alltag ein wenig bunter machen.
Haben Sie Freude daran, Freude zu schenken?
Dann melden Sie sich doch bitte bei uns, wir freuen uns schon heute, Sie bei einer Tasse Kaffee kennenzulernen.

Wohngemeinschaft Lebenswert. Tel.: 06257 918 837 9

Impressionen vom Krippenspiel am 24.12.2017

Fotos: Eberhard Reiniger

WeihnachtsSternTV
WeihnachtsStern

14.01.2018

Sternsinger besuchen unsere Kirche

Fünf Sternsinger der Katholischen Pfarrgemeinde Mariae Himmelfahrt in Zwingenberg besuchten am 14. Januar unseren Gottesdienst und brachten anschließend den Haussegen 20+C+M+B+18 über der Kirchentür der Evangelischen Kirche in Alsbach an.

Foto: Stefanie Becker

Zum Tod von Wilma Schultheiß

Am 28. November 2017, zwei Monate nach ihrem 90. Geburtstag, ist Wilma Kellermann-Schultheiß im Pflegeheim in Alsbach gestorben. Viele Jahrzehnte war sie in unserer Kirchengemeinde eine prägende Gestalt. 1991 wurde sie in den Kirchenvorstand gewählt und leitete als stellvertretende Vorsitzende gemeinsam mit Pfarrer Mingo sechs Jahre die Geschicke der Gemeinde. Große Aufgaben fielen in diese Zeit: das Bemühen um eine zusätzliche halbe Pfarrvikarstelle und der Abriss des alten bzw. der Neubau des neuen Gemeindehauses, das Ende 1994 eingeweiht werden konnte. Bei der schwierigen Finanzierung des Hauses waren die Kenntnisse von Frau Schultheiß äußerst hilfreich.

Richtungsweisend für die Gemeinde war die Einrichtung eines Mittagstisches für Alleinstehende, an dessen Aufbau Frau Schultheiß maßgeblich beteiligt war. Mit ihrer gewinnenden Art gelang es ihr, ein Team ehrenamtlicher Köchinnen (ganz vereinzelt auch Köche) um sich zu scharen, das zweimal wöchentlich zu Tisch bittet. Sie leitete das Kochteam über viele Jahre und setzte Maßstäbe von der exquisiten Menüwahl bis zur Tischdekoration. Am 1. Advent 2000 wurde Frau Schultheiß von Pröpstin Held für ihr großes Engagement mit der Ehrenurkunde der Landeskirche ausgezeichnet. Die erfolgreiche Idee des Mittagstisches aus Alsbach wurde 2001 auf dem Kirchentag in Frankfurt präsentiert.

Auch bei den großen Sommerfesten der Gemeinde im Kindergarten hatte Wilma Schultheiß die Organisationsleitung, putzte Klinken für die Tombola, warb um tatkräftige Mitarbeit und um Spenden. Dies alles tat sie sehr erfolgreich mit dem ihr eigenen Charme. Dabei waren ihr Dank und Anerkennung der Leistung anderer sowie persönliche Zuwendung stets wichtig. Durch ihren eigenen unermüdlichen Einsatz war sie ein Vorbild für andere.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand 2003 blieb sie der Gemeinde treu, war weiter beim Kochteam, im Besuchs- und Diakoniekreis und an anderen Stellen solange aktiv, bis ihr selbst die Kräfte schwanden. Mit großer Dankbarkeit behalten wir Wilma Kellermann-Schultheiß in Erinnerung.

Stefanie Becker

Zu Besuch bei Freundinnen und Freunden in Schweden

Nichts und niemand konnte uns die supergute Laune verderben! Nichts und niemand konnte uns daran hindern, eine tolle Zeit zu erleben und schöne Begegnungen und Erlebnisse zu haben!

Tag 1: Nach drei(!)-stündiger Wartezeit im Flugzeug auf dem Frankfurter Flughafen ging es endlich Richtung Norden: Karlstad war unser Ziel. Thomas Beder erwartete die lustige Truppe bereits und auch im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Nora wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Nach einer herzlichen Begrüßung und einer Andacht wurde aufgetischt. Danach gab es die ersten Kennenlernspiele, bis alle schließlich in ihre Quartiere „durften“, schwedische Gastfreundschaft erlebten, um dann müde in die Betten zu fallen.

Tag 2: Bei tollster Herbstsonne: Eine Nora-Stadt-Rallye mit motivierten und tatkräftigen Alsbachern. Danach: Deutsche bekochen Schweden mit Köttbullar, echt jetzt? Na klar, selbst gewählt und selbst gemacht. Mit extra viel Spaß in der Gemeindehaus-Küche.

Tag 3: Die Stadt Örebro: So leben, arbeiten, essen und shoppen Schweden heute. Aber das „Damals“ haben wir auch gesehen. Wir besuchten ein nachgebautes historisches Dorf… und wer sagt, dass nur Kinder Spielplätze lieben?

Tag 4: Nach dem Frühstück beginnt die Gottesdienst-Vorbereitung in der großen Kir-

che für den Jugend-Gottesdienst am Abend. In „Nord-Süd“ gemischten Gruppen wird zusammen gesungen – „Was ist das besondere an deiner Sprache?“ Wir singen uns die Kirchenlieder laut vor – schräge Töne inbegriffen. Ach egal, es macht Freude! Die Tanz-Performance-Gruppe zum Life-Lied und die Ton/Licht-Gruppe versprechen einen Gottesdienst der besonderen Art. Wir fühlen uns zusammengehörig, über Grenzen und Sprachen hinweg, als Christen und Christinnen einer Kirche, einer Erde. Beim festlichen Abendessen danach im Gemeindehaus teilten wir das Essen auf den Platten und die Freude an der Musik. Ob Naturbursche, Ärztin, Musikstudent, Fußballer oder Primaballerina “let’s have a dream” and a “swedish fika – go royal”. Was das ist? Neugierig? Dann guck nach bei https://youtu.be/oRleytEXGhQ. Damit

und mit alten schwedischen Volksliedern hatten wir einen tollen Ausklang der schönen gemeinsamen Zeit.

Tag 5: Abreise. Kerzen-Fürbittkreis in der Kirche. Danke sagen. Auf Wiedersehen sagen. Losfahren. In Karlstad wurde unser Flug gestrichen…. Echt jetzt? Ja, wir fuhren mit einem Bus 2 ½ Stunden nach Norwegen. Von Oslo aus ging es dann verspätet mit einer großen Lufthansa-Maschine nach Hause. Jeder und jede an einem anderen Sitzplatz – aber wie schon erwähnt – NICHTS konnte uns die Lebens- und Reiselust verderben. Das Begrüßungskomitee aus Alsbach nahm uns in Frankfurt in die Arme. Sich als geliebte Kinder Gottes zu fühlen – wo auch immer - ist das Größte.

Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr Gastgeber sein zu dürfen!

Text und Fotos: Stella Rascher

12.12.2017

Konzert des Efatha-Chors in unserer Kirche

Während die stimmgewaltigen Sängerinnen und Sänger des Efatha Chors aus Tansania die Kirche erbeben ließen, schlummerte der kleine Lösch friedlich in den Armen seiner Mutter.

Die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche waren begeistert von den afrikanischen Gospels. Obwohl alle Lieder auf Suaheli gesungen wurden, sprang der Funke über, und die Freude an Rhythmus und Gesang hielt auch die Zuhörer nicht auf den Bänken.

Evangelische Jugend Bergstraße

Das neue Kinder- und Jugendprogramm

Die Evangelische Jugend Bergstraße hat ein umfangreiches Kinder- und Jugendprogramm für 2018 zusammengestellt. Das Angebot reicht von einer Begegnungsreise nach Portugal über ein Konzert mit Samuel Harfst bis zur Wahl der neuen Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat.

Samuel Harfst, dessen Texte vom christlichen Glauben geprägt sind, wird am 15. Juni 2018 in der Bensheimer Stephanusgemeinde auftreten.

Beginn ist 18 Uhr. Einlass ist 19 Uhr. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 15 Euro.

Der Liedermacher hat mittlerweile acht Studioalben veröffentlicht. Für Furore sorgte er 2010 auf der Popkomm, wo er das längste Straßenkonzert der Welt gab und dafür ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wurde.

In den hessischen Sommerferien vom 24. Juli bis zum 3. August 2018 fährt die Evangelische Jugend nach Portugal. Die Teilnehmer werden gemeinsam mit portugiesischen Jugendlichen untergebracht. „Von unserer Unterkunft aus erreichen wir in kürzester Zeit einen der schönsten Strände der Gegend. Das Motto der Begegnungsreise lautet ‚About Love, Friendship and Trust‘ (Über Liebe, Freundschaft und Vertrauen)“, erläutert Dekanatsjugendreferentin Ulrike Schwahn.

Der Teilnahmebetrag für die 15 bis 20jährigen beträgt 495 Euro.

Fast zeitgleich vom 28. Juli bis 4. August findet die Kinderfreizeit in Tschagguns in den österreichischen Alpen statt. „Anhand von Psalm 23 entdecken wir Wiesen und Flüsse, füttern Schafe und entdecken, was uns trägt und hilft, wenn wir durch dunkle Täler müssen“, betonen Dekanatsjugendreferentin Bruno Ehret und die Referentin für Kindergottesdienst Katja Folk, die die Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren betreuen werden.

Die Freizeit kostet 310 Euro.

Bei allen Freizeiten und Aktivitäten gilt für die Evangelische Jugend der Grundsatz: „Sollte es Schwierigkeiten geben, den kompletten Preis zu bezahlen, sprechen Sie uns an. Wir finden eine Lösung!“

Zu den Höhepunkten des Jahres gehört die Wahl der neuen Evangelischen Jugendvertretung im Dekanat (EJVD). Dazu findet am 21. September ab 18 Uhr eine Vollversammlung im Heppenheimer Haus der Kirche statt. Die amtierende EJVD betont: „Wir sind jung und wollen unsere Kirche für die Zukunft fit machen! Kinder- und Jugend-Freizeiten, Seminare, Konfitage, Jugendgottesdienst. Wir wollen feiern und mitbestimmen. Evangelisch sein aus gutem Grund. Dazu wählen wir aus unseren Gemeinden unsere Jugendvertretung im Dekanat.“

Zu den weiteren Angeboten gehören unter anderem die Kinderbibeltage vom 26. bis 28. März in Heppenheim, eine Gruppenfahrt zum Jugendkirchentag vom 31. Mai bis zum 3. Juni in Weilburg und der Kinderkirchentag am 17. Juni in Rimbach, an dem auch der Liedermacher Gerhard Schöne mitwirken wird.

Das vollständige Programm steht im Internet. Dort können sich Interessierte auch online für die einzelnen Veranstaltungen anmelden:

http://
ev-jugendbergstrasse.com/
jahresprogramm/

Kleidersammlung für die Nieder-Ramstädter Diakonie

am Samstag, 03. Februar 2018, von 10 :00 – 12:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Bickenbacher Straße 27a.

Kleidersäcke liegen im Gemeindehaus und in der Kirche aus, oder zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro.

Kollekte für die Tafel

Am Sonntag, den 18. Februar, wird in den evangelischen Gottesdiensten im EKHN-Gebiet für die Tafelarbeit der Diakonie Hessen gesammelt. In mittlerweile 34 Ausgabestellen baut das Diakonische Werk „Brücken zwischen Überfluss und Mangel“.

So zumindest beschreibt die Tafelbewegung ihr Anliegen: Lebensmittel, die aussortiert aber noch verzehrfähig sind, werden vom Handel kostenlos zur Verfügung gestellt und in den Tafeln an bedürftige Menschen abgegeben. Mit Rimbach, Bürstadt und Lampertheim befinden sich drei Tafeln im Kreis Bergstraße. Die vielfältige Arbeit, die dabei geleistet wird, ruht nahezu vollständig auf den Schultern von Ehrenamtlichen. So müssen die Waren abgeholt und teilweise aufbereitet, Regale befüllt oder Kunden bedient werden.

Warum der Betrieb einer Tafel dennoch zusätzlich erheblicher Finanzmittel bedarf, erklärt der Präses des Evangelischen Dekanats Bergstraße, Dr. Michael Wörner: „Kühlfahrzeuge müssen angeschafft, versichert und betankt, Raummieten, Strom, Wasser oder die Abfallentsorgung bezahlt werden.“ So kämen alljährlich zum Teil stattliche fünfstellige Beträge für den Betrieb eines „Tafelladens“ zusammen. „Leider ist es immer noch so, dass es keine reguläre, öffentliche Förderung für den Betrieb einer Tafel gibt“, ergänzt Dekan Arno Kreh. Ausschließlich auf Spenden angewiesen stünden die Tafeln alljährlich vor der großen Herausforderung, ihre Finanzierung auf die Beine zu stellen. Hier könne die nun initiierte Kollekte einen wichtigen Beitrag leisten. Kreh: „Ich bin mir sicher, dass dieses Anliegen in unseren Gemeinden auf offene Ohren und Herzen trifft und die Gottesdienstbesucher mit ihrer Gabe ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität

setzen werden. Dafür sage ich schon heute herzlichen Dank."

Dieser Einschätzung und dem Dank schließt sich auch Präses Wörner an, der darauf verweist, dass die Verantwortlichen im Evangelischen Dekanat Bergstraße, die Notwendigkeit von Tafeln grundsätzlich kritisch sehen: „In einem so wohlhabenden Land wie unserem, ist es traurig, dass Menschen auf die Hilfe von Tafeln angewiesen sind. Hier nachhaltige Veränderungen herbeizuführen bleibt das Ziel, ohne dass wir die aktuelle Not der Menschen aus dem Auge verlieren werden."

Verfasser: Bernd Biewendt, Öffentlichkeitsarbeit des Ev. Dekanats Bergstraße

Einladung zum Info-Café zum Weltgebetstag 2018

am Mittwoch, dem 14. Februar 2018, 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Bickenbacher Str. 27

Aus Südamerika kommt im Jahr 2018 der Weltgebetstag zu uns. Surinam ist sein kleinstes Land und doch eines seiner buntesten. Seine rund 540.000 EinwohnerInnen haben u.a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln. Um diese Vielfalt geht es beim Weltgebetstag unter dem Thema „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Anhand einer Bildpräsentation und von Texten wollen wir Ihnen Informationen über das Land und das Leben der Frauen in Surinam vermitteln und uns auch mit den Liedern des Gottesdienstes vertraut machen. Wir freuen uns auf Sie und laden zu Kaffee, Tee und Kuchen ein.

Den Gottesdienst feiern wir am 2. März um 19.30 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Das Vorbereitungsteam der Evangelischen Frauen in Alsbach

Surinam, wo liegt das denn?

Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken… Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Mit seinen rund 540 .000 Menschen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel.

Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, überwiegend in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle. Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann

Die Bibel - Gottes Wort?

Was unterscheidet die Bibel von anderen Büchern? Sie ist ein heiliges Buch, sie ist „Gottes Wort“.

Erfahrungen mit Gott

Der Verfasser des ersten Samuelbuches im Alten Testament der Bibel berichtet, wie David bereits vor dem Kampf gegen Goliat fühlte, dass Gott ihn dabei unterstützen wird. Der nur mit einer Steinschleuder ausgerüstete David besiegt tatsächlich den erfahrenen und besser ausgerüsteten Krieger.
An dieser Begebenheit wird deutlich, was Christen und Christinnen unter „Gottes Wort“ verstehen: Menschen halten in Geschichten ihre Erfahrung fest, wenn sie spüren, dass Gott ihr Leben berührt. Die alten biblischen Berichte sind Zeugen für etwas, das sich menschlichem Begreifen entzieht: den Glauben an einen lebendigen Gott, der mit den Menschen und dieser Welt durch ihre Geschichte geht.
In der Begegnung mit dem Leser
Die biblischen Geschichten entfalten erst dann ihre Wirkung als „Wort Gottes“, wenn sie der Leserin oder dem Leser begegnen. Allerdings kann es vorkommen, dass nicht jede Erzählung uns berührt. Es ist aber möglich, dass in einem unerwarteten Moment für den Bibelleser ein bestimmter Vers als Antwort auf seine persönliche Lebensfrage aufleuchtet. Diese Erfahrung machte beispielsweise der Reformator Martin Luther. Den Mönch trieb die Frage umher, wie er trotz seiner Schwächen und Verfehlungen vor der Strafe Gottes bewahrt werden kann. Im Brief des Paulus an die Römer (Kapitel 1, Vers 17) findet Luther, wonach er sucht: „Denn im Evangelium wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche aus dem Glauben kommt.“ Er erkennt: Durch eigene Leistung und Anstrengung erhält der Mensch nicht die Gnade Gottes, sondern sie ist ein Geschenk. Allein durch den Glauben ist der Mensch bereit, sie zu empfangen.
Diese Bibelstelle war die Initialzündung für Luthers Rechtfertigungslehre, mit der er schließlich die Reformation ins Rollen brachte.

Dichtung oder Wahrheit?

Kritische Stimmen geben zu bedenken, dass die biblischen Geschichten eine Erfindung mehr oder weniger frommer Leute seien, die dafür die historische Wahrheit kräftig verbogen haben.
Die Bibel ist tatsächlich kein historischer Tatsachenbericht. Sie wurde von Menschen aufgeschrieben, die von ihrem Glau-

Illustration aus einer mittelalterlichen Bibel. Bild: Erika von Bassewitz

ben, von Sehnsüchten und Ängsten, von Erinnerungen und Hoffnung berichten. Viele der Texte widersprechen einander, so wie sich Menschen widersprechen, die ihre Lebensgeschichten erzählen. Andere Texte sind später mit einer bestimmten Absicht gekürzt, umgeschrieben oder zusammengefasst worden. Auch gehen christliche Theologen davon aus, dass die biblischen Texte nicht wortwörtlich den Verfassern von Gott diktiert wurden (Verbalinspiration).

Einzelne Bibelstellen nicht verallgemeinern

Wie können die biblischen Geschichten dann ein Maßstab für unser Leben sein? Auch Martin Luther fühlte sich erdrückt von der Fülle der - teilweise gegensätzlichen - Aussagen der Bibel und macht das, was zu Christus hinführt, zur Richtschnur aller Auslegung. Einfacher ausgedrückt: Die einzelne Bibelstelle sollte auf das biblische Gesamtzeugnis, den rote Faden, der die Bibel inhaltlich durchzieht, hin überprüft werden.

„Gottes Wort“ bedeutet also nicht, dass die Inhalte der Bibel die absolute Wahrheit beanspruchen. In dem einleitenden Text „Gottes Wort im Menschenwort“ zur Lutherbibel steht hingegen, wie es zu deuten ist: Die Geschichte der Bibel wurde aufgeschrieben, „weil Menschen in ihr das Wirken Gottes erkannten und weil die Erzählung davon anderen die Augen für Gottes Wirken auch in ihrem Leben öffnen kann.“

Diakoniestation Nördliche Bergstraße

Wir sind eine kirchliche Einrichtung unter dem Dach der Diakonie, deren umfassendes Angebot sich aber an alle Einwohner der Gemeinden in unserem Pflegebezirk richtet. Als diakonische Einrichtung versuchen wir, umfassende Fürsorge und ganzheitliche Zuwendung zum Menschen in unserer Arbeit umzusetzen. Die Diakoniestation Nördliche Bergstraße bietet hohefachliche Kundenzufrieden-heit, wie der medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) wiederholt mit Bestnoten bestätigt hat.

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon **06257 - 9980899**
info@diakoniestation-seeheim.de

Neue Rufnummer

Gottesdienste im Gemeindenetz im Februar

Sonntag	**04.02.**	**Sexagesimä**	
Jugenheim	18:00	Taizé-Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Matz
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Dekan A. Kreh
Sonntag	**11.02.**	**Estomihi**	
Balkhausen	09:15	Gottesdienst	Pfr. i.R. Helbig
Jugenheim	10:15	Gottesdienst	Pfr. i.R. Helbig
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	**18.02.**	**Invokavit**	
Jugenheim	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin von Burstin
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	10.00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfrn. Northe
Sonntag	**25.02.**	**Reminiszere**	
Balkhausen	09:15	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Jugenheim	10:15	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe

Gottesdienste in Alsbach im Februar

Sonntag, Sexagesimä	04.02.	10:00	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hilsberg	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag, Estomihi	11.02.	10:00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfrn. Giesecke	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag, Invokavit	18.02.	10:00	Gottesdienst Prädikantin Elke Thielmann	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Freitag	23.02.	10:45	Gottesdienst im HEWAG Seniorenstift Alsbach Pfrn. Giesecke	
Sonntag, Reminiszere	25.02.	10:00	Gottesdienst Pfr. Lösch	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH

Gruppen, Veranstaltungen

Donnerstag	01.02.		**Kein Konfirmationsunterricht**	
Samstag	03.02.	10:00-13:00	Abgabe der Kleiderspenden für die Kleidersammlung der NRD	GH
Donnerstag	08.02.		**Kein Konfirmationsunterricht**	
Sonntag	11.02.	18:00	Taizé-Gebet	GH
Mittwoch	14.02.	14:30	Evangelische Frauen mit Info-Café zum Weltgebetstag	GH
Donnerstag	15.02.		**Kein Konfirmationsunterricht**	GH
Freitag bis Sonntag	16.02. 18.02.		KV-Klausur in Schmerlenbach	GH
Mittwoch	21.02.	09:30	Frauenfrühstück	GH
Donnerstag	22.02.		**Kein Konfirmationsunterricht**	GH
Sonntag	25.02.	18:00	Taizé-Gebet	
Mittwoch	28.02.	14:30	Bastelkreis	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfrn. Matz Thema: Segen in der Bibel	GH
jeden Montag außer in den Ferien		19:45	Kirchenchor	GH
jeden Montag		09:00	Töpferkreis für Erwachsene	GH
dienstags und donnerstags		12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden)	GH T:3314
Jeden Donnerstag		15:30	Krabbelgruppe für Kinder ab 1 Jahr	GH
Jeden Donnerstag		19:30	Nähkreis	GH

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

am Mittwoch, dem 28.02. 2018,
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema: Segen in der Bibel

Den Abend leitet Pfarrerin Sandra Matz

Kontakte

Gemeindebüro
Sigrun Baum
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 33 14
Fax: 0 62 57 68 19 3
buero@ev-kirche-alsbach.de
www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do	08:30 - 12:00
Mi.	10:30 - 12:00
Fr.	08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch
Tel.: 06257 9187465
loesch@ev-kirche-alsbach.de

Pfarrerin Sandra Matz
Tel.: 06257 9188539
matz@ev-kirche-alsbach.de

Weitere Informationen unter:
www.ev-gemeindenetz-b.de

Vors. des Kirchenvorstands
Heike Kämmerer
Tel.: 06257 903 780
hkaemmerer@ev-kirche-alsbach.de

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
rascher@ev-kirche-alsbach.de

Spendenkonto
Sparkasse Darmstadt
IBAN:
DE71508501500042000450
BIC: HELADEF1DAS

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 83 19 3
info@ diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/Bergstraße

Verantwortlich:
Redaktion und Layout
Gerhard Helbich, (V.i.S.d.P.)
Lutz-Michael Petereit,
Eberhard Reiniger,
Lutz Witte

Druck:
Frotscher Druck GmbH
Darmstadt

Redaktionsschluss
für Ausgabe
MÄRZ 2018
ist der **05.02.2018**
Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an
bruecke@ev-kirche-alsbach.de